

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

266 (13.11.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 266.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.26 ohne Bestellgeld.

Freitag den 13. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. Nov. Die Zweite Kammer der Ständeversammlung wird sich wie folgt zusammensetzen: Nationalliberale 25 bisher 24, Zentrum 23 bisher 23, Demokraten 5 bisher 5, Sozialdemokraten 6 bisher 6, Freisinnige 2 bisher 2, Antisemiten 1 bisher 1. Eberbach-Buchen, das bisher den Nationalliberalen gehörte, steht noch aus. Sollte Bürgermeister Weiß (natl.) dort siegen, so werden die Nationalliberalen 2 Sitze gewonnen haben.

Karlsruhe, 12. Nov. Dem Vernehmen nach wird die Kammer nicht wie früher im November, sondern erst anfangs Dezember zusammentreten. (Straßb. Post.)

Karlsruhe, 12. Nov. [Strafkammer.] Eine überaus rohe und von höchster Herzlosigkeit und Gefühllosigkeit zeugende Tat fand heute vor der Strafkammer ihre gerechte Sühne. Der schweren Körperverletzung waren der Schlosser Franz Josef Haist und dessen Ehefrau Luise Haist geb. Hoser aus Oberndorf, hier wohnhaft, angeklagt. Sie hatten sich der brutalsten Mißhandlungen ihres eigenen Kindes, eines 4½-jährigen Mädchens namens Martha, schuldig gemacht. Wie ihnen die Anklage zur Last legte und wie auch erwiesen wurde, haben beide Angeschuldigte von Mitte Mai bis anfangs Oktober d. J. in ihrer Wohnung, Gerwigstraße 47 dahier, das Kind durch fast täglich fortgesetztes Schlagen mit einem Riemen und mit anderen Gegenständen und durch Stoßen an Wände und Türen in einer das Leben gefährdenden Weise mißhandelt und an der Gesundheit geschädigt. Am 6. Oktober gelang es dem bejammernswerten Geschöpf, das immer in der Wohnung weilt mit zusammengebundenen Händen oder an eine Bettlade angebunden eingeschlossen gehalten wurde, seinen Peinigern zu entkommen. Die Polizei griff das Mädchen auf der Straße auf und sorgte für seine Unterbringung. Am 8. Oktober wurde die kleine Haist durch den Gerichtsarzt untersucht. Nach dem gerichtsarztlichen Befund war der ganze Körper des Kindes mit blutunterlaufenen Stellen,

Beulen und grünen, bräunlichen und blauen Flecken bedeckt. Dieser Zustand war nach Ansicht des Arztes auf längere Zeit währende, unbarmherzige und das Leben gefährdende Mißhandlungen zurückzuführen. Durch das Zeugenvorhör wurde diese Ansicht vollumfänglich bestätigt. Angesichts dieser Beweislage erachtete der Gerichtshof eine empfindliche Strafe für geboten; er erkannte gegen Haist auf 1 Jahr Gefängnis, gegen die Ehefrau Haist auf 6 Monate Gefängnis. An jeder Strafe kommt 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

Z Langensteinbach, 11. Nov. Der anstelle des von hier scheidenden Herrn Pfarrer Böhmerle tretende Herr Pfarrer Kaufmann aus Philippsburg wurde heute von den Spitzen der Gemeinde unter Glockengeläute und Böllerschüssen, sowie von einer unzähligen Menschenmenge am Bahnhof empfangen.

* Mannheim, 12. Nov. (Böhm. Prozeß.) Im vierten und letzten Prozeß dauerte die Verhandlung, eine kurze Mittagspause abgerechnet, bis heute abend kurz nach 6 Uhr. Der erste Staatsanwalt beantragte, sämtliche Angeklagten mit einer angemessenen Geldstrafe zu belegen. Die Urteilsverkündung erfolgt morgen vormittag um 9 Uhr.

Müllheim, 10. Nov. Seitens der Militärverwaltung ist die Nachricht dahier eingelaufen, daß der Bau der Infanterie- wie auch Artilleriekaserne wegen finanzieller Schwierigkeiten um ein Jahr verschoben werde. Der Bau, welcher am 1. April 1904 beginnen sollte, nimmt somit erst zum 1. April 1905 seinen Anfang.

Zell i. B., 10. Nov. In dem nahen Blauen (Gemeinde Adelsberg), wo vor etwa einem Jahre bei einem Brande sieben Menschen umkamen, brach gestern abend um 8 Uhr abermals Feuer aus. Es brannten zwei große Wohnhäuser nieder, von welchen das eine von zwei Familien bewohnt war; Asal und Kummerer heißen die Besitzer. Auch vier Stück Vieh und einige Schweine kamen um. Die Abgebrannten sollen nur schwach verletzt sein. Ueber die Entstehung des Brandes ist nichts bekannt. Die Feuerwehren von hier,

Alzenbach, Mambach und Gressgen waren anwesend und wehrten dem weiteren Umsichgreifen des Feuers.

† Radolfzell, 12. Okt. In der hiesigen Pumpenfabrik von Gotthard Allweiler ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 16 Jahre alte Lehrling Emil Baumann von Böhringen hatte am Fahrstuhl zu tun und beugte sich in den Schacht hinein. Er schaute nach unten, als der Fahrstuhl von oben herabkam, den Bedauernswerten erfaßte und ihm das Genick brach. Nach kurzer Zeit war er eine Leiche.

Deutsches Reich.

* Berlin, 12. Nov. [Wahlmännerwahl.] Bis 8 Uhr abends sind die Ergebnisse aus 48 Wahlkreisen bekannt. Danach ist die Wahl von 16 Konservativen, 14 Freikonservativen, 28 Zentrum, 15 Nationalliberalen, 5 Freisinnige Volkspartei, eines Dänen, eines Wildliberalen gesichert. Bisher gewonnen die Konservativen zwei Sitze und verloren zwei, die Freikonservativen verloren drei und gewannen einen, die Nationalliberalen gewannen drei, die Volkspartei verlor fünf und gewann drei, die Wildliberalen gewannen einen Sitz.

* Berlin, 13. Nov. Bis heute morgen 3 Uhr waren 279 Wahlergebnisse aus 170 Wahlkreisen bekannt. Als sicher gewählt anzusehen sind 87 Konservative, 26 Freikonservative, 78 Zentrum, 51 Nationalliberale, 20 freisinnige Volkspartei, 4 freis. Vereinigung, 2 Dänen, 3 Fraktionslose. In 5 Wahlkreisen steht die Entscheidung noch aus. Die Konservativen gewinnen 2 Sitze und verlieren 3, die Freikonservativen gewinnen 1 und verlieren 5, die Nationalliberalen gewinnen 6 und verlieren 1, die freisinnige Volkspartei gewinnt 5 und verliert 6. Die Fraktionslosen gewinnen 2, verlieren 1. Unter den Gewählten befinden sich der Konservative Heydebrand, die Nationalliberalen Schendendorff, Unterstaatssekretär Frisch, Paasche, Bartling-Wiesbaden, die freis. Volksparteiler Eugen Richter, Fischbeck und Eichhoff, während Müller-Sagan und Kopsch unterlagen.

Ferriketon.

37)

In goldenen Ketten.

Roman von F. Suta.

(Fortsetzung.)

Martha sah die junge Frau ganz verblüfft an. Solche Sprache pflegte die Schuld sonst nicht zu führen, und dabei lag etwas in Baleskas Haltung und ihrem Blick, was förmlich einschüchternd auf sie wirkte; so war sie ja noch nie aufgetreten. Was konnte diese Wandlung herbeiführen? Worauf pochte Baleska jetzt eigentlich?

Nachdenklich schaute Martha ihr nach, als sie nach einem kurzen Gutenacht im Dunkel des Korridors verschwand. Sie sollte auch die nächsten Tage noch nicht aus dem Verwundern und Staunen herauskommen. Nicht nur Baleska, auch Bernhard Brandhorst, Marthas Bruder, war seltsam verwandelt. Seiner Frau begegnete er wie einer Heiligen, als wäre er der Schuldige und nicht sie. Für den Verwundeten hatte er alle erdenklichen Aufmerksamkeiten, nichts war ihm zu kostspielig für ihn, mit einem Fürstenson hätte man nicht mehr Umstände machen können! Alles im Hause drehte sich um den verwundeten Oberkontrolleur. Der Doktor kam

täglich, eine Krankenpflegerin war Tag und Nacht um ihn beschäftigt. Alles das ging denn doch über den Horizont Fräulein Marthas. Niemand aber fand sich, der ihr irgend eine Aufklärung darüber gegeben hätte. Und als sie ihrem Bruder gegenüber ihre Verwunderung darüber aussprach, einen Fremden hier im Hause in dieser Weise zu pflegen, erklärte er kurz: „Wir haben die Pflege einmal übernommen und müssen sie nun auch zu Ende führen.“

Mehr Worte darüber zu verschwenden schien er nicht für nötig zu halten.

Kopfschüttelnd sah sie ihn an. „Ich werde nicht mehr klug aus Dir, was ist nur geschehen, Dich so zu verwandeln. Bist Du denn garnicht mehr eifersüchtig, jetzt wo der junge Mann hier im Hause ist!“

Es stieg heiß in ihm auf bei diesen Worten der Schwester. War er wirklich nicht mehr eifersüchtig? War es keine Eifersucht, dieses unausgesetzte Beobachten seiner Frau? Aber wie ruhig und sicher sie ihren Weg ging, wie hoch und stolz sie den schönen blonden Kopf trug, als könne kein Schatten einer Schuld sie je treffen! Die Schatten der Schuld, ach, die lagen ja nur so schwer auf ihm. Niemand aber wußte davon, außer Baleska, und sie würde ihn nicht verraten. Das war täglich Brandhorsts Trost.

Wie aber, wenn sie für ihr Schweigen einen

Lohn beanspruchte, vielleicht ihre Freiheit, ihre Scheidung von ihm. — Wie oft war ihm dieser Gedanke schon gekommen, aber immer wieder verschenkte er ihn. Nein, Baleskas Natur lag jede schändliche Berechnung, alles Kleinliche fern, sie handelte stets impulsiv, auf Ueberraschungen konnte man bei ihr wohl immer vorbereitet sein, aber nicht auf ein berechnendes Handeln mit schänden, schlechten Hintergedanken.

„Wie lange wirst Du ihm denn noch Gastfreundschaft gewähren?“ begann Martha heute wieder ihre Ausforschungen dem Bruder gegenüber. „Er soll ja wohl nun nächsten sein Lager verlassen. Dann aber wird die Sache erst gefährlich. Der Genesende muß unterhalten werden, das übernimmt dann natürlich Deine aufopfernde Gattin. Sie führt ihn in dem Park herum, zu den Aussichtspunkten, zu all den lauschigen Plätzen. Willst Du das dulden, Bernhard?“

„Schweig,“ donnerte Brandhorst sie an. Derartige Bilder quälten ihn ohnedies schon genug, es war wahrlich nicht nötig, daß seine liebenswürdige Schwester sie noch heraufbeschwor und düster malte.

Er wandte sich und ging nach dem Krankenzimmer. Ob Baleska wohl dort war? Lauschend blieb er hinter der Portiere stehen.

„Wie Sie alle meine Wünsche erraten,“ vernahm er Ablosß Stimme.

Berlin, 11. Nov. Kwidzi-Prozess. Nach dem „Vof.-Anz.“ hatte die heute unter Ausschluß der Öffentlichkeit anberaumte Sitzung der Kommission zur Prüfung der Ähnlichkeit zwischen dem ersten unehelichen Sohn der jetzigen Bahnwärtersfrau Cäcilie Meyer und dem 6jährigen Grafen Kwidzi das Ergebnis, daß die Ähnlichkeit und verwandtschaftliche Natur zwischen den beiden Knaben in keiner Weise festzustellen war. Andererseits weisen die Gesichtszüge und Körperformen des kleinen Grafen und der angeklagten Gräfin eine außerordentliche Familienähnlichkeit auf. Besonders treten gleichartige Merkmale in der Bildung der Ohrmuscheln zu Tage.

* Berlin, 12. Nov. Schriftsteller Richard Schmidt-Cabanis ist dem „Berl. Tagbl.“ zufolge, heute infolge Darmverschlingung gestorben.

* Berlin, 13. Nov. (Vokalanz.) Nach mehr als zweimonatlicher Dauer ist der Ausstand der Gärtler und Drücker in Berlin aufgrund einer geheimen Abstimmung der Ausständigen jetzt beendet. Die Arbeiter kehren zu den früheren Lohnbedingungen zur Arbeit zurück.

* Posen, 13. Nov. (Voss. Ztg.) Den Posener Blättern zufolge plant die größere Hälfte der polnischen Studierenden am Priesterseminar den Austritt aus dem Seminar wegen des Zwanges, die akademischen Vorlesungen zu besuchen.

* Leipzig, 13. Nov. Eine Versammlung der Fabrikanten der pharmazeutischen Großindustriellen Deutschlands hat die Gründung eines Reichsschutzvereins beschlossen, sowie eine Petition an den Bundesrat und den Reichstag zu richten gegen die Bundesratsverordnung betr. den Verkehr mit Geheimmitteln.

* Leipzig, 12. Nov. Das Reichsgericht hat heute das Urteil des Landgerichts Eisenach vom 1. Mai dieses Jahres aufgehoben, durch welches der dortige erste Bürgermeister Ferson wegen Vergehens im Amte zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Das Reichsgericht verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Weimar.

München, 12. Nov. Am 17. November begeht die „Allgemeine Zeitung“ ihr hundertjähriges Jubiläum als bayerische Zeitung. Vor hundert Jahren siedelte sie, nachdem sie in Württemberg verboten worden war, unter dem Schutze des damaligen Kurfürsten, späteren Königs Max Josef, von Stuttgart nach Ulm über, worauf sie einige Jahre später ihren Sitz nach Augsburg und dann nach München verlegte.

Tübingen, 12. Nov. Heute früh kurz nach 7 Uhr wurde der Raubmörder Hespeler unter starker Bedeckung vom Schloß Hohentübingen in geschlossenem Wagen nach der Richtung abgeführt, eine Viertelstunde später

folgte sein Genosse Käpple. Trotz der noch herrschenden Dunkelheit hatte sich eine zahlreiche Menge eingefunden, um die Ueberführung in Augenschein zu nehmen. Vom Rathaus ertönte das Armenfürsorgerglocklein. Nachdem beide Mörder im Anatomiehof angelangt waren, wurde zuerst Hespeler vorgeführt. Er zeigte sich ziemlich unerschrocken und bat um Verzeihung. Landgerichtsfretär Eisenbarth verlas nochmals das Urteil. Hierauf wurde Hespeler dem Richter und seinen Gehilfen übergeben und durch das Fallbeil vom Leben zum Tode befördert. Dann wurde Käpple vorgeführt. Er schaute überall umher und sagte noch Adieu. Nach Verlesung des Urteils wurde auch er hingerichtet.

* Metz, 13. Nov. (Nat.-Ztg.) Im Bilsen-Prozess legte der Angeklagte, sowie der Gerichtsherr Berufung ein.

Frankreich.

* Paris, 12. Nov. Hier wurde gestern ein aus Belgien ausgewiesener Mädchenhändler namens Aubert mit samt seiner Geliebten verhaftet. Eine Hausdurchsuchung führte eine genaue Buchführung zu Tage, die enthüllte, daß Aubert jährlich 20—30 000 Frs. verdient. Die Polizei ist mehreren Helfern auf der Spur und zahlreiche Verhaftungen stehen bevor.

Dänemark.

* Kopenhagen, 13. Nov. Im Februar n. Js. soll hier eine telegraphische Ausstellung stattfinden.

Spanien.

* Santander, 12. Nov. Die Lage ist noch immer ernst. Militär-Patrouillen durchziehen fortwährend die Straßen. Viele wohlhabende Familien haben die Stadt verlassen. Bei den vorgenommenen Hausdurchsuchungen wurden Arbeitern gehörende Waffen beschlagnahmt. Zahlreiche Verhaftungen sind erfolgt. Die Personen, welche am Montag die Jesuiten-niederlassung in Brand zu stecken versuchten, wurden vor das Kriegsgericht gestellt.

Italien.

* Rom, 12. Nov. Der Papst hielt heute vormittag in der Sala Regia ein öffentliches Konsistorium ab und verlieh Ajuti, Taliani, Ratschbaler, Merry de Val und Callegari den Kardinalshut. Es wohnten dem Konsistorium bei alle in Rom anwesenden Kardinele, zahlreiche Bischöfe, Prälaten und römische Patrizier. Eine große Zahl Geladener und Pilger, von denen mehrere Hundert in der Sala Ducale Aufstellung genommen hatten, jubelten dem Papst, als der Zug an ihnen vorüberging, unauhörlich zu und riefen: „Es lebe der demokratische Papst!“ Der Papst wurde in der Sedia Gestatoria, umgeben vom Hofstaat, mitten durch die ihm huldigende Menge bis zum Thron getragen und vollzog die Zeremonie, die einen sehr imposanten Eindruck machte. Nach dem öffentlichen hielt der Papst ein geheimes Konsistorium ab, in welchem er Miranda zum Erzbischof von Astorga ernannte.

Verchiedenes.

— Luthers Grab. Der „Magdeb. Ztg.“ schreibt man aus Wittenberg vom 10. Nov.: Unter den mancherlei Unwahrheiten, die gerade in der letzten Zeit wieder über Luther von gewisser Seite verbreitet werden, befindet sich auch die Behauptung, daß die Leiche des Reformators in oder vor dem Schmalkaldischen Krieg aus der Schloßkirche entfernt und nach einem inzwischen vergessenen Ort gebracht worden sei. Es ist nicht schwer, die Unwahrheit dieser Behauptung geschichtlich nachzuweisen, aber es ist auch die Anwesenheit von Luthers Gebeinen in der Schloßkirche, was wenig bekannt ist, durch den Augenschein festgestellt worden. Der inzwischen verstorbene berühmte Lutherforscher Dr. Köstlin in Halle hörte Mitte des Jahres 1897 zufällig, daß Luthers Grab am Schluß des Umbaus der Schloßkirche geöffnet und untersucht worden sei. Er kam hierher und stellte mit Hilfe der kirchlichen Behörden durch Vernehmung der Beteiligten folgendes protokollarisch fest: Kaiser Wilhelm I. hatte die Öffnung von Luthers Gruft während des Umbaus der Schloßkirche, der bekanntlich von 1885—1892 währte, verboten. Trotzdem machten sich gegen Ende des Umbaus (14. Februar 1892) zwei bei dem Umbau beschäftigte Männer, von innigstem Interesse für den Reformator bewegt, an die Nachgrabung. Sie fanden zwei Meter tief den sehr verfallenen Sarg Luthers und dessen Ueberreste. Dr. Köstlin war der Ansicht, daß der Ungehorsam gegen den Befehl des Kaisers in maßgebenden Kreisen nachträglich doch Billigung gefunden hat, weil durch ihn mit Sicherheit festgestellt ist, daß Luthers Leiche im Schmalkaldischen Krieg nicht fortgeschafft worden ist. Luthers Gebeine ruhen in der Schloßkirche.

— Bei der letzten Selamlifeyer in Konstantinopel, nach der eine große Truppenparade vor dem Sultan stattfand, defilierten auf Wunsch des letzteren, wie türkische Blätter melden, auch die Kadetten des dort anwesenden deutschen Schulschiffes „Moltke“. Der Vorbeimarsch mit der Musikkapelle des „Moltke“ an der Spitze erfolgte zwischen einem Bataillon türkischer Marine-Infanterie und Ertooghroul-Regiment. Die Türken begleiteten dies Schauspiel mit sichtlicher Sympathie, desgleichen der Sultan. In diplomatischen Kreisen erfährt der Parademarsch der Kadetten des „Moltke“ vor dem Sultan dagegen mannigfache Kritik.

Geschäftliche Mitteilungen.

H. Auszeichnung. Auf der Durlacher Gewerbe-Ausstellung wurde die Maschinenfabrik von Rud. Kölle in Ehlingen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Ausgestellt waren 5 Holzbearbeitungsmaschinen neuesten Systems für eine komplette Schreinerei-Einrichtung.

„Nun das lag doch diesmal sehr nahe,“ versetzte da Baleska.

„Sie klagten über die Untätigkeit, sehnten sich nach einer Beschäftigung, und nachdem ich Rücksprache mit dem Doktor genommen, ließ ich das Notenpapier kommen. Ihre Kunst, die schöne Musik, ist Ihnen ja doch alles auf der Welt. Nun können Sie ihr wieder dienen. Der Doktor hat nichts gegen solchen Musikdienst einzuwenden, wie er mir sagte.“

Es lag ein eigener, entsetzender Ton in ihren Worten, der Brandhorst auffiel. War sie in diesen schweren Tagen eines andern Sinnes geworden, oder hatte sie schon längst innerlich über die alte Liebe gefestigt? Oder wollte sie schließlich in Adloff nur noch den gottbegnadeten Künstler hegen. Der blasse, schöne Kopf Adloffs dort auf dem roten Sammetpolster des Lehntuhls sah allerdings ganz danach aus, als ob er nur noch idealer Kunstneigung fähig wäre, allem Materialismus der Welt zum Trotz.

„Wenn ich sie nur wiederfände, die Melodie, die mich vor diesem Unglück beschäftigte,“ sagte er, indem er leise vor sich hinsummte, „sie ging mir durch den Kopf gerade als die Schmuggler damals auftauchten, und dann fiel der Schuß — ein Helfershelfer der beiden Schmuggler mußte den Schuß irgendwo aus dem Hinterhalt abgefeuert haben, und dann nach der andern

Seite entwichen sein, anders kann ich mir die Sache nicht erklären. Wären Sie und Ihr Gemahl dann nicht gekommen, wer weiß, was aus mir geworden, da allein in der Nacht, mit der Schußwunde in der Brust. Würde ich durch Gottes Fügung gerettet und dem Leben wiedergegeben, weil meine Bestimmung auf Erden noch nicht erfüllt ist, bin ich doch vielleicht noch zu Höherem aufbewahrt und darf hinaus zu den Lebenshöhen, von meiner Muse geleitet. Es ist ja das Höchste, was ein Erdensohn erreichen kann.“

Einen Moment ruhte sein Blick auf Baleskas blassem traurigen Gesicht, und sein Herz gab Antwort auf die Frage: Nein, das höchste Glück ist die Kunst doch nicht für Dich. Dein ganzes Glück wäre die Ehe an der Seite dieses schönen, jungen Weibes gewesen, das Du schon geliebt, als es noch ein halbes Kind war. Aber es darf nicht sein und es soll nicht sein. Immer wieder sagte er sich dies, wenn das Herz stürmisch schlug. Er wollte nicht zum Verräter dem Mann gegenüber werden, der ihm, dem Schwerwundeten, Hilfe gebracht und ihm sein Haus gastlich geöffnet, ihm alle Pflege zuteil werden ließ, ihm mit größter Liebenswürdigkeit begegnete, und weder Groll noch Eifersucht jetzt noch gegen ihn zu hegen schien. Nein, zum Schuß wollte Adloff nicht werden, lieber wollte er sobald als

möglich als ein ehrlicher Mann das Haus hier verlassen.

So ließ er denn Baleska in dem Glauben, daß seine Muse ihm jetzt sein Alles sei, daß er mit der Liebe abgeschlossen für alle Zeit.

Es war kein leichter Kampf, den er, der noch halb Kranke, kämpfte, wenn er Baleska täglich sah, und jeder Zug in dem geliebten Antlitz ihm verriet, daß sie nicht glücklich war und daß sie sich nach Befreiung, nach Erlösung sehnte. Aber er verriet ihr, um selbst standhaft bleiben zu können, es mit keiner Miene, daß auch er kämpfte und litt. Auch heute durfte er ihr nichts weiter sagen, als ein paar Dankesworte, und dann sprach er von der Musik.

Der Lauscher hinter der Portiere aber triumphierte. Es schien sich ja alles zu seinen Gunsten zu gestalten. Die bange Sorge um Baleska wurde er los, und das Unheil, das er angerichtet, wirkte wie zu seinem Glück.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Das preussische Staatsministerium bewilligte auf Antrag des Oberpräsidenten für die Ueberschwemmten Schlesiens zu den bereits hergegebenen 1 600 000 Mk. eine Million Mark und stellte die Bewilligung einer weiteren Million in Aussicht.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung militärischer Schießübungen betr.

Nr. 38,760. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß das 2. Bataillon des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 am 17., 18., 20., 21., 24. und 25. d. Mts. auf dem Schießstand am Rotberg östlich Grözingen Schießen mit scharfen Patronen in nordöstlicher Schußrichtung abhält.

Das Schießen beginnt jeweils 8 Uhr vormittags und dauert bis 4 Uhr nachmittags.

Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist.

Durlach den 11. November 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dvpp.

Einladung zur Gemeinderatswahl.

Die Dienstzeit der Gemeinderatsmitglieder Bauunternehmer Christof Bull, Privatmann Wilhelm Claupin, pr. Arzt Jakob Friedrich Leußler, Kaufmann Emil Lichtenauer und Kaufmann Karl Preiß läuft im November d. J. ab und hat deshalb eine Erneuerungswahl stattzufinden.

Diese Wahl findet am

Donnerstag den 19. November d. J. von vormittags 11 bis nachmittags 1 Uhr

im großen Saale des Rathhauses durch den Bürgerausschuß statt; die Abstimmung hat genau in der vorgeschriebenen Zeit zu geschehen, nach Ablauf der Frist werden keine Stimmzettel mehr angenommen.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt; die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein.

In dem Stimmzettel sind die Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vervielfältigung einzutragen.

Die Vorge schlagenen müssen so bezeichnet sein, daß sie nicht mit andern gleichen Namens in der Gemeinde verwechselt werden können. Zu diesem Zwecke ist der Familienname und außerdem der Vorname oder die den Vorge schlagenen sonst unterscheidende Benennung einzutragen.

Wählbar in den Gemeinderat ist jeder bei der Wahl zum Bürgerausschuß Wahlberechtigte, dessen Wahl- oder Stimmrecht nicht ruht. (§§ 12, 9 a und b der Gemeindeordnung.)

Die auf sie gefallene Wahl können

1. diejenigen Beamten und Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Gemeinde ausgeübt wird,
2. Geistliche und Volksschullehrer,
3. die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten

nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegerohn, Brüder und Schwager, sowie diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der namliehen Handelsgesellschaft beteiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Gemeinderats sein.

Die Gemeinderäte werden auf sechs Jahre gewählt.

Die Wahlberechtigten, welchen noch besondere Einladung zugehen wird, sind eingeladen, sich rechtzeitig und vollzählig zur Wahl einzufinden.

Durlach den 10. November 1903.

Der Gemeinderat:

Dr. Reichardt.

Walch.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 17,228. Der minderjährige Friedrich Gustav Wolfberger in Lahr, vertreten durch seine Mutter Mina Wolfberger zu Lahr, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Deimling hier, klagt gegen den Fabrikarbeiter Friedrich Fißler, zuletzt in Grözingen, jetzt an unbekanntem Orten, wegen Unterhalts, mit dem Antrage, den Beklagten kostenpflichtig zu verurteilen, an den Kläger zu Handen von dessen Vormund eine monatliche, in Vierteljahrstraten voranzahlbare Rente von 16 Mk. vom Tage der Geburt des Klägers, d. i. 19. April 1901, ab bis zu dessen vollendetem 16. Lebensjahr zu bezahlen und das Urteil in Höhe der jeweils verfallenen Beträge für vorläufig vollstreckbar zu erklären. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Durlach auf Montag den 21. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Durlach, 10. Nov. 1903.

Frank,

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

S a d u n g.

Nr. 17,293. Der am 18. Juni 1878 zu Mumliswil (Schweiz) geborene, in Böhltingen heimatsberechtigte Landwirt Josef Fabry, dessen Aufenthalt unbekannt ist und welchem zur Last gelegt wird, daß er seit März 1902 als Ersatzreservist ohne Erlaubnis ausgewandert sei (Uebertretung nach § 360^a R.-St.-G.-B.), wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 31. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe aufgrund der von königl. Bezirkskommando Lör-

rach unter am 2. November 1903 aus- gestellten Erklärung beurteilt werden. Durlach, 11. Nov. 1903.

Frank,

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Gefälleinzug.

Dienstag den 17. und Mittwoch den 18. November d. J., jeweils vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, findet im Gasthaus zum Adler in Wilferdingen der dies- jährige Gefälleinzug Groß. Do- mänenamts Karlsruhe für Pachtzinse, Gras- und Holzgelber statt.

Wer an diesen Tagen seine Schuldigkeiten nicht bezahlt, hat sofortige Betreibung zu erwarten.

Privat - Anzeigen.

Eine fleißige Frau sucht einen Monatsdienst. Zu erfragen Kronenstraße 22 a.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten Tschntstraße 4.

Feinste Tafelbutter,

täglich frisch eintreffend, sowie süße Milch empfiehlt

Karl Zoller,

Milchkuranstalt, Mittelstraße 10.

Gutes Pianino,

aus renom. Fabrik, noch neu, sehr schöner Ton und moderne Aus- stattung, ist mit Garantieschein billig zu verkaufen. Schriftl. An- fragen unter C. 20 an die Exp. d. Bl.

Gänselebern

kauft fortwährend an Frau Kunzmann Wtb., Jägerstraße 19.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft (früher Kreuzstraße 10) jetzt Jähringer- straße 88, nächst Marktplatz.

Weegen Wegzug ist ein noch fast neuer kleinerer Herd und ein Gas- herdchen billig zu verkaufen Stupfericherstraße 17 II.



Tengelmann's Plantagen-Kaffee ist der beste!

Mischung zu M. 2.00	Mischung zu M. 1.10
Mischung zu M. 1.80	Mischung zu M. 1.00
Mischung zu M. 1.60	Mischung zu M. 0.90
Mischung zu M. 1.50	Mischung zu M. 0.85
Mischung zu M. 1.40	Mischung zu M. 0.80
Mischung zu M. 1.30	Mischung zu M. 0.70
Mischung zu M. 1.20	Mischung zu M. 0.65

Rob - Kaffee

von M. 0.70 bis 1.50 das Pfund.

Thee neuer Ernte

in der Preislage von Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— d. Pfd. lose u. in Paketen.

Cacis u. Biscuits

in stets frischer Ware von Mk. 0.40 bis Mk. 2.— d. Pfd.

Cacao

Mk. 1.40, 1.60, 1.80

2.—, 2.40 das Pfd.

Chocolade

Haushaltungs-Chocolade Mk. 1.—, Abfälle-Chocolade Mk. 0.75 das Pfd.

Tafel - Chocolade

Tafel 5, 10, 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg. u. höher.

Direkt aus der Fabrik zu Fabrikpreisen.

Nächster Verkaufsladen:

Durlach, Hauptstrasse 54,

vis-à-vis dem Rathause.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 74,

am Marktplatz, Haltestelle der Strassenbahn.

• • • Oefen • • •

in allen Größen und neuesten Modellen, als: Regulierfüllöfen, Darmstädter Oval-, Kasern- u. Kochöfen usw., sowie Irische u. Amerikaneröfen (Sunter & Ruh) mit Rabatt auf Fabrikpreise. **Kochherde** (Kastatter u. Brettener) mit Garantie. **Waschkessel** (transportable), Kochgeschirre, Kohlenbecken, Kohlenfüller, Ofenschirme u. Vorseher, Schirmständer usw. empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen **Otto Schmidt, Eisenhandlg., Hauptstr. 48.** NB. Oefen, Herde und Waschkessel werden auch zum Gebrauche fertig aufgestellt.

Tierschutzverein Durlach.
Die Hauptversammlung findet am **Freitag den 13. d. Mts.**, abends 9 Uhr, im Gasthaus zur Stadt Durlach (Graf) statt.
Der Vorstand.



Badischer Landwehr-Battalion Durlach.

Am **Samstag den 14. d. Mts.**, abends 9 Uhr, findet bei Kamerad Dill zum Löwenbräu **Monatsversammlung** statt. Die Mitglieder werden hierzu wegen wichtiger Besprechung anlässlich der Kraitsfeier mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Samstag 9 Uhr:
Monatsversammlung
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Einladung.
Kommenden Sonntag den 15. Nov., abends präzis 8 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zur Krone **Feuerwehrball**

statt, wobei die Zwischenpausen durch Gesangs- und humoristische Vorträge ausgefüllt werden.

Indem wir hierzu unsere werten Ehren-, aktiven und außerordentlichen Mitglieder höflichst einladen, bitten wir um recht rege Beteiligung.

Einführungsrecht ist nicht gestattet. Anzug für die Aktivität: Dienstanzug in Mütze ohne Gurt, für die außerordentlichen Mitglieder: Ballanzug mit Abzeichen.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Otto Hofmann.

Gesellschaft Bavaria.

Sonntag den 15. d. Mts., nachmittags von 4 Uhr ab:

Tanzunterhaltung im Saalbau zum roten Löwen, wozu die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst eingeladen sind.
Der Vorstand.

NB. Samstag den 14. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, Versammlung i. Lokal.

Amesin-, Kampfer- & Seifensprit,
Franzbranntwein,
Hoffmannstropfen,
Baldriantropfen,
Arnica- & Myrrhentinktur,
Ricinöl, Med. Thran zum Einnehmen

empfehlen
Adler-Dragerie C. Schweizer.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Am **Sonntag den 15. November l. Js.**, nachmittags 3 Uhr, findet in Singen im Gasthaus zum Damm landwirtschaftliche Besprechung über Futterbau und Düngewesen statt, wobei Herr Kreiswanderlehrer Geiß den einleitenden Vortrag halten wird. Wir laden hierzu die Mitglieder des Vereins, sowie sonstige Freunde der Landwirtschaft ergebenst ein.
Durlach den 7. November 1903.

Die Direktion:
Lurban.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach 1903.

Die nach Ablauf der planmäßigen Frist nicht abgeholtten Gewinngegenstände, u. a. **Herb, Waschkessel, Sigbadewanne, Pflug, Spinnrad, Ahren, Cigarren, Sekt, Kirschen- und Zwetschgenwasser u. s. w.**, werden am

Samstag den 14. November d. J., vorm. 11 Uhr, im Rathaus-Versteigerungslokal hier gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Die Ausstellungs-Kommission.

Jöhlingen. — Gasthaus zum Kreuz.

Sonntag den 15. November:
Große Tanzbelustigung bei gutbesetztem Orchester.
Bringe dabei meine vorzüglichen **Oberländer Weine**, sowie bekannt **gute Küche** in Empfehlung.
Hierzu ladet höflichst ein

Karl Oehler,
Mehger & Wirt zum Kreuz, Jöhlingen.

Das
Gold- und Silberwaren-Geschäft
von
Ludwig Weber Wtw., Ettlingerstr. 23.
empfiehlt
silberne u. versilberte Gegenstände
für Verlobungs-, Hochzeits- u. Patengeschenke.
Gestemp. silberne und versilberte Tafelbestecke.
— Schmucksachen. —
Hauptmusterbuch und kleine Preislisten stehen zur Verfügung.

Goldene Medaille Gewerbeausstellung Durlach 1903.
Kein Schreiner! Kein Glaser!
veräume, sich Prospekt über meine neueste
Universal-Eisdlermaschine
einzuholen — das Vollkommenste, was je geboten wurde. Bohrsupport standfest verbunden mit dem Gestell, keine Erschütterung der Maschine durch Freihängen des Supports. **Bandsäge, Fräs-Maschine, Kreissäge, Bohr-Maschine** sofort ohne Venderung betriebsfähig. Bei unübertroffener Leistungsfähigkeit **tadellos** und **solide** Ausführung. Meine seit 20 Jahren bestrenommierte Fabrik für **Holzbearbeitungsmaschinen** bürgt für allerbestes Fabrikat. Feinste Referenzen. Für größere Anlagen empfehle meine einzig beste **Bandsäge** mit Ringschmierlager, **Kreissäge, kombinierte Hobel- und Abrihtmaschine, Dittelhobelmaschine, Fräsmaschine, 3- und 4seitige Hobelmaschine, Gatterfägen, Vollgatter** etc. in neuester Konstruktion.
Prospekte gratis und franko.
Rud. Kölle, Maschinenfabrik, Gßlingen a. N.
Vertreter für Baden und die Pfalz:
Jean Julier, Karlsruhe i. B.

Heute, Freitag:
Leber- & Griebenwürste.
Gasthaus zur Krone.

Ungentertes **möbliertes Zimmer** mit Pension sofort zu mieten gesucht. Offerten sub E. Z. Karlsruhe hauptpostlagernd.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Philippine Deder,
geb. Roser,
nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bittet:
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Deder.
Durlach, 13. Nov. 1903.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Schreiner-Gesuch.

2 tüchtige Schreiner finden sogleich Beschäftigung bei
Gustav May,
Durlach.

Eine Frau

empfiehlt sich im **Reinbähen und Flecken.** Näheres
Lammstraße 35.

Waldhorn.

Morgen (Samstag):
Schlachtfest.
Morgens: **Wellfleisch mit Kraut**, mittags: **Leber- & Griebenwürste**, wozu höflichst einladet
Ph. Dill.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 15. November 1903.
Ernte- und Dankfest.

In Durlach:
Vorm. 10 Uhr: Herr Dekan Meyer. Unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvikar Kenner.
In Wolfartsweiler:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
1/8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Gebetsstunde.
Dienstag 8 " Jungfrauenverein.
Mittwoch 8 " Bibelstunde.
Donnerst. 8 " Singstunde.
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.

Friedenskapelle.

Sonntag 10 Uhr: Predigt: Pred. Deeg.
" 11 " Sonntagsschule.
" 4 " Jungfrauenverein.
" 8 " Predigt: Pred. Deeg.
Montag 8 " Gebetsstunde.
Dienstag 8 " Missionsverein.
Donnerst. 8 " Gebetsversammlung.
Freitag 8 " Jungfrauenverein.
In Wolfartsweiler:
Sonntag 10 Uhr: Predigt: Pred. Deeg.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
7. Nov.: Lina, Bat. Karl Häftele, Fabrikarbeiter.
9. " Maria Sophia, Bat. Franz Josef Nieb, Gastwirt.
10. " Heinrich Hermann Erwin, Bat. Friedrich Heinrich Link, Hofbuchbinder.
11. " Adolf, Bat. Karl August Dieterle, Fabrikarbeiter.
11. " Rudolf Adolf, Bat. Wilhelm Rudolf Koller, Mechaniker.
12. Nov.: Anna Maria, Bat. Josef Hofbauer, Bierbrauer.

Gestorben:
10. Nov.: Gertrude Lisette, Bat. Jakob Wendel, Bremser, 13 M. a.
12. " Mina, Bat. Karl Ludwig Schmidt, Landwirt, 11 1/2, Wochen alt.

Rebatten, Druck und Verlag von H. Bupp, Durlach.